

## Rückert, Friedrich: [nicht allein zu Schmerzerbeutung] (1827)

1 Nicht allein zu Schmerzerbeutung

2 Unheilvoller Worte Deutung

3 Sprech' ich, wie ich hörte, nach,

4 Die zum Kind die Mutter sprach:

5 Was zu naschen, was zu spielen

6 Von so schönen Sachen vielen

7 Magst du Kind? Das Kind sprach schwer:

8 Mutter, ich mag gar nichts mehr.

9 Lieber noch aus liebem Munde

10 Gutes Wort zur bösen Stunde

11 Preis' ich, froh zu dem gewandt,

12 Der das Wort herabgesandt.

13 Als das Schwesterlein gegangen,

14 Kam ums Brüderlein das Bangen;

15 Als es unser Bangen sah,

16 Sprach es: Nein, ich bleibe da.

17 Ja! wir nehmen dich beim Worte;

18 Zugeschlossen sei die Pforte

19 Hinter deiner Schwester Tritt,

20 Daß sie dich nicht nehme mit.

21 Zwar ihr beiden ungetrennet,

22 Oft von uns im Scherz genennet

23 Messerchen und Gäbelchen;

24 Weg mit diesem Fäbelchen!

25 Wird uns auch kein Bissen schmecken,

26 Wenn wir unsern Tisch nun decken,

27 Und das Gäbelchen gebricht,

28 Messerchen, nur fehle nicht!

29 Zierlich wart ihr im Vereine,

30 Zierlich ist auch jedes eine;

31 Jene zierte den Himmel dort,

32 Ziere du das Leben fort!

(Textopus: [nicht allein zu Schmerzerbeutung]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46537>)